

Jahresabschluss 2012 am 1. und 2. März 2013

Der Jahresabschluss 2012 mit Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr am 1. und 2. März 2013 im Raum Schleusingen statt.





Zunächst trafen sich am frühen Nachmittag des 1. März die insgesamt 58 Teilnehmer im „Hotel am See“ in Schleusingen zum gemütlichen Auftakt bei Kaffee und Kuchen sowie großem Hallo über das Wiedersehen. Es gibt ja nicht allzuvieler Veranstaltungen, wo sich dieser Kreis trifft und es zu regen Gesprächen kommt, zumal sich viele ein Jahr lang nicht gesehen hatten. Ursprünglich hatten sich sogar 69 Teilnehmer angemeldet, doch aufgrund der Witterungsbedingungen mit viel Schnee und Nässe gab es leider einige Absagen.

In der Mitgliederversammlung mit 36 Mitgliedern wurde der Bericht des Vorsitzenden bestätigt und der Vorstand durch den Revisionsbericht des Kassenprüfers entlastet. Mit der Neuwahl wurde der bisherige Vorstand sowie der Vorsitzende, Herr Rega, bestätigt. Neu aufgenommen wurde in den Vorstand Herr Carsten Fehring vom SBA Südthüringen als Kassenwart. Dies bedeutet gleichzeitig eine Entlastung des Vorsitzenden, der bisher diese Aufgabe in Personalunion wahrgenommen hatte. Der vollständige Bericht über die Wahlberichtsversammlung ist im Internet unter der Bezirksgruppe Südthüringen einzusehen.

„Fachlicher“ Höhepunkt war dann die Besichtigung der Thüringer Behälterglas GmbH in St. Kilian, einem Ortsteil von Schleusingen. Die Behälterglas GmbH gehört der Wiegand Gruppe an und damit einem der größten Hersteller in Deutschland. Neben dem Betrieb existieren noch die Betriebe in

Großbreitenbach, ebenfalls Thüringen, und Steinbach am Wald (Bayern). Allein in St. Kilian sollen im Jahr 2013 561 Millionen Stück Behälterglas mit etwa 250 aktuellen Sortimenten in unterschiedlichsten Formen hergestellt werden. Dabei werden durch rund 230 Beschäftigte und 6 Auszubildende 145 000 Tonnen Glas geschmolzen, verarbeitet und versandfertig verpackt. Das entspricht einer Nettoproduktion von 54 Millionen Euro. Mindestens 100 LKW und Lastzüge passieren pro Woche den Betrieb. Bemerkenswert ist der hohe Einsatz von Altglas. Er beträgt bei Weißglas 85 Prozent und bei Braunglas 78 Prozent, das ist im Prinzip Weltrekord und bestätigt damit, dass Altglas ein überaus kostbarer Rohstoff ist. Auch für die Energie- und Wasserversorgung mit sehr großen Bedarfen wurden sehr interessante und eigene Lösungen entwickelt. Die knapp 2-stündige Führung durch den Betriebsleiter, Herrn Mastaler selbst und 2 Kollegen vermittelte sehr intensiv viele informative Einblicke in den Produktions- und Logistikprozess mit einem sehr hohen Automatisierungsgrad. Aufgrund der hohen Transportaufwendungen wird gegenwärtig durch den Betrieb selbst eine direkte Zufahrt zur nahen Autobahn A 71, Anschlussstelle Schleusingen geplant und gebaut; vorrangig wegen der unmittelbaren kurzen Wege, aber auch zur Entlastung der Stadt Schleusingen selbst. Ein Alternativtransport über die Schiene wurde geprüft, ist aber aufgrund der örtlichen Verhältnisse und der unterschiedlichen Zuständigkeiten für die Schienenwege verworfen worden.

Der Jahresabschluss klang am Abend mit einem gemütlichen Beisammensein und Tanz im Restaurant „Waidmannsruh“ in Schleusingerneundorf aus. Dieses Restaurant hat sich in den letzten Jahren zu einem „Geheimtipp“ in Südthüringen entwickelt. Eine ausgezeichnete Küche und vor allem ein überragendes Weinangebot sorgen dafür, dass es viel Nachfragen und teilweise lange Wartezeiten gibt. Insofern waren alle froh, auf diese Weise das Haus besuchen zu können und wurden durch ihr Kommen mit einem sehr schönen Abend belohnt.

Am Samstag, dem 2. März trafen sich nochmals 18 Teilnehmer zu einer wunderbaren Stadtführung durch den historischen Kern von Schleusingen, diesmal bei hervorragendem Wetter mit Sonnenschein und blauen Himmel.

Neben dem Schloss Bertholdsburg, welches heute eines der bedeutendsten naturhistorischen Museen Thüringens beherbergt, sind das „Hennebergische Gymnasium“, eines der ältesten Gymnasien Deutschlands sowie die Kirche St. Johannis und die „Teutsche Schule“ als fränkisches Fachwerkhaus besonders sehenswert, aber auch die alte Wasserkunst zur Versorgung des Schlosses (ähnlich den „Walen“ in Südtirol). Einen stattlichen Eindruck hinterlässt auch die „alte Posthalterei“, leider fehlt hier einiges Geld zur Restaurierung.